

ADB-Artikel

Mayr: *Anton M.* Unter diesem Namen erscheinen in der Litterärgeschichte des Jesuitenordens zwei Männer, deren einer Oesterreich, der andere der Ingolstädter Universität angehört. Ersterer, geb. zu Wien 1738, trat nach Absolvirung der Gymnasialstudien in seinem 16. Lebensjahre in den Jesuitenorden, wurde Prediger und Präfect im Theresianum, und stand nach Aufhebung des Ordens dem Astronomen M. Hell (siehe Bd. XI, S. 691) als Adjunct zur Seite, daher er auch an der Redaction der von Hell edirten „Ephemerides astronomicae“ in einigen Jahrgängen derselben mitbetheiligt erscheint. Außerdem wird als Schrift Mayr's erwähnt: „De venenata ranuncolorum indole“ (Wien 1783). Sein Todesjahr wissen die Bibliographen des Jesuitenordens Stöger und Backer nicht anzugeben. Sonst ist über ihn noch zu vgl. Poggendorff, Biogr.-litt. Handw. zur Gesch. d. exacten Wissensch. II, Spalte 95 und Wurzbach, Biogr. Lex. — Der *Ingolstädter A. Mayr*, älterer Zeitgenosse seines gleichnamigen Wiener Ordensbruders ist Verfasser mehrerer theologischer und philosophischer Werke, darunter: „Theologia scholastica“ (Ingolstadt 1729 ff., 8 Vol. 8°) und „Philosophia peripatetica antiquorum principiis et recentiorum experimentis conformata“ (Ingolstadt 1739). Vgl. über ihn Backer, *Ecrivains*, Tom. VI; Werner. *Gesch. d. kathol. Theol.* S. 91, 95, 111.

Autor

Werner.

Empfohlene Zitierweise

Werner, „Mayr, Anton“, in: *Allgemeine Deutsche Biographie* (1885), S. [Onlinefassung]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd14304740X.html>

1. September 2021

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
